

Zwiegespräch 2018: „Kommt und Seht“

- 1: Hallo, da bist du ja endlich. Ich habe schon auf dich gewartet.
- 2: *Hallo, das habe ich mir schon gedacht. Ich bin in diesem Jahr, ziemlich spät dran. Wir wollen uns doch bestimmt wieder ein bisschen über die Jahreslosung aus Trier austauschen, oder?*
- 1: Ja klar, wobei ich mal wieder nicht weiß, wie sie in diesem Jahr lautet.
- 2: *In diesem Jahr lautet die Jahreslosung : “Kommt und Seht“ Das ist eine Stelle aus dem Johannesevangelium.*
- 1: Na dann sind wir ja schnell fertig! In diesem Jahr, ist es kurz und knapp.
- 2: *Na ja, so würde ich das nicht sagen, weil es in diesem Jahr 2 Worte sind, heißt das nicht ,das wir schnell fertig sind.*
- 1: Ah, ich verstehe schon, du hast da mal wieder was vorbereitet.
- 2: *Nicht direkt vorbereitet, aber ich gebe zu ich habe mir ein paar Gedanken gemacht.*
- 1: O.K. Dann lass mal hören, was du dir überlegt hast.
- 2: *Also ich verstehe diese zwei Worte als eine Art Einladung, wenn zu mir einer sagt komm, dann klingt es für mich wie eine Aufforderung ihn zu besuchen*
- 1: Aber nur mit den zwei Worten spricht man doch keine Einladung zu etwas aus.
- 2: *Na irgendwie schon, wenn mich jemand auffordert mitzukommen, kennt er mich bereits und möchte mir etwas zeigen.*
- 1: Aber was heißt denn kennen?
- Wenn du zum Beispiel unsere Wallfahrtsgruppe nimmst, da kenne ich auch alle, also zumindest mit dem Namen...
- 2: *Da hast du es doch schon gesagt!*
- 1: Ich? Was meinst du denn?
- 2: *Na in dem Nebensatz von eben, „zumindest mit dem Namen“ Das heißt doch, das du von manchen aus der Gruppe auch mehr kennst, als nur den Namen.*
- 1: Ja, aber das ist doch selbstverständlich, wenn man so oft gemeinsam zum Apostelgrab pilgert, lernt man sich doch unterwegs kennen.
- 2: *Aber nur, wenn man das will!*
- 1: Wie jetzt?
- 2: *Ja, nur wenn auch du ein Gespräch zulässt, kann es auch entstehen.*
- 1: Ahh, ich verstehe, wie du das meinst. Nur wenn ich mich auf meine Mitpilger einlasse, kann eine Beziehung entstehen.
- 2: *Ja genau, das meine ich. Wenn du als Erstpilger nur mit einem myrischen Gesicht der Prozessions hinterher läufst und mit keinem sprichst, wird es schwer sein, Kontakt zu anderen aufzubauen oder jemanden aus der Gruppe kennen zu lernen.*
- 1: Jetzt verstehe ich, worauf du hinaus willst.
- Wenn ich offen und freundlich auf andere zugehe, fällt die Kontaktaufnahme viel leichter. Aber was hat das denn mit unserer Jahreslosung zu tun?
- 2: *Im Johannesevangelium wird doch ganz deutlich, das Jesus diese Worte auch als Einladung ausgesprochen hat. Die Jünger fragen: “Rabbi, wo wohnst du?“, und Jesus antwortet: „Kommt und Seht“.*
- 1: Das bedeutet aber auch, das beide, also die Jünger und Jesus offen sind, um sich gegenseitig kennen zu lernen.
- 2: *Ich denke, sie sind nicht nur offen, sondern sie zeigen auch die Bereitschaft, sich auf den anderen einzulassen, ja sie sind sich sicherlich auch vom ersten Eindruck her sympathisch.*

- 1: Das stimmt, denn wenn man jemanden kennen lernen möchte, ist man ja auch bereit, ein Stück von seinem Innersten preis zu geben und das wiederum setzt Vertrauen voraus.
- 2: *Wenn ich jetzt so darüber nachdenke, war es Jesus, glaube ich, auch wichtig, das die Jünger eine freie Wahl haben, um sich zu entscheiden.*
- 1: Aber das ist Jesus doch immer schon wichtig gewesen.
- 2: *Wie meinst du das?*
- 1: Ich meine das im Bezug auf unseren Glauben.
- 2: *Das verstehe ich jetzt gerade aber nicht.*
- 1: Na ich denke, Jesus möchte, das wir uns aus freien Stücken für ihn entscheiden, denn nur dann kann man voll hinter seinem Glauben stehen und diesen auch nach außen zeigen.
- 2: *Ich finde, wir sind schon richtig weit mit unseren Überlegungen zu dem diesjährigen Jahreswort.*
Was meinst du?
- 1: Ich denke auch.
Wenn wir jetzt noch die Verbindung zu unserer Pilgergruppe finden, sind wir sogar richtig gut.
- 2: *Na, das ist ja jetzt nicht mehr so schwer.*
Wenn ich zur Pilgergruppe dazugehören möchte, muss ein Stück weit auf die anderen zugehen.
- 1: Man kann aber auch durch die Wallfahrt eine Einladung an andere „Außenstehende“, aussprechen: „Kommt und Seht“
- 2: *Vielleicht ist das ja für den ein oder anderen eine Möglichkeit, wieder einen neuen Weg zu Gott zu finden.*
- 1: Du meinst zum Beispiel für die, die sich mit der Institution Kirche schwer tun?
- 2: *Ja, aber auch für alle anderen.*
Denn wir, als Pilger, sprechen alle eine Einladung aus: „Kommt und Seht“